

2025 Flügel mobil

DIE HELFER VON NEBENAN. IN GANZ DÜSSELDORF.

Jahresbericht

Inhalt

Vorwort	3
Auf ein Wort zu 2025	4
Fachbereiche	
Kinder und Familie	6
Jugendhilfe und Schule	14
Beratung und Begleitung	22
Sozialbetriebe und Inklusion	28
Unsere Standorte in Düsseldorf	34
Unsere Hilfe in Zahlen	36
Unsere Mitarbeitenden in Zahlen	37
Organigramm	38
Wirtschaftsbericht 2025	40
Impressum	43

Vorwort

Liebe Freundinnen und Freunde von Flingern mobil,

das Jahr 2025 hat uns einmal mehr vor Augen geführt, wie wichtig Zusammenhalt, Solidarität und soziale Verantwortung für das Miteinander in unserer Gesellschaft sind. Gleichzeitig erleben wir, dass die Herausforderungen für viele Menschen größer werden. Steigende Lebenshaltungskosten, unsichere Zukunftsperspektiven und zunehmende soziale Ungleichheit hinterlassen Spuren – auch in unserer täglichen Arbeit.

Besonders sichtbar wurde dies beim Miteinandermarkt – unserem Weihnachtsmarkt in Flingern, bei dem Programm sowie Speisen und Getränke für alle Gäste kostenfrei waren. Die große Resonanz und die vielen dankbaren Begegnungen haben uns gezeigt, wie wichtig solche Angebote geworden sind. Zugleich spiegeln sie eine Entwicklung wider, die wir auch in unserem Fairkauf „Der Laden“ verstärkt beobachten: Immer mehr Menschen sind auf Unterstützung angewiesen. Armut ist längst kein Randphänomen mehr. Sie begegnet uns mitten in unserer Stadt und betrifft Menschen in unterschiedlichsten Lebenslagen.

Dennoch blicken wir nicht nur mit Sorge auf diese Entwicklung. Wir blicken auch mit Hoffnung nach vorn. Hoffnung darauf, dass das soziale Klima in unserer Gesellschaft auch in Zeiten knapper öffentlicher Kassen erhalten bleibt. Denn soziale Arbeit braucht nicht allein finanzielle Ressourcen. Sie braucht ebenso Vertrauen, Verlässlichkeit und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Vereinzelte haben wir wahrgenommen, dass sich die Zusammenarbeit zwischen öffentlichen Stellen und freien Trägern verändert. Dabei geht es nicht in erster Linie um notwendige Sparzwänge oder schwierige Haushaltslagen. Vielmehr wünschen wir uns, dass der Dialog weiterhin auf Augenhöhe geführt wird. Freie Träger sind nicht lediglich Leistungserbringer, sondern wichtige Partner bei der Gestaltung des sozialen Zusammenhalts. Wo Vertrauen durch eine vorwiegend kritische oder misstrauische Haltung ersetzt wird, leidet letztlich die gemeinsame Aufgabe, Menschen wirksam zu unterstützen.

Mit Sorge beobachten wir zugleich, dass das Prinzip der Subsidiarität, das die Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und freien Trägern seit Jahrzehnten prägt, nicht mehr überall als selbstverständliche Grundlage sozialen Handelns wahrgenommen wird. Dabei ist gerade dieses Prinzip Ausdruck eines starken Sozialstaates: Es verbindet öffentliche Verantwortung mit der Erfahrung, Nähe und Innovationskraft freier Träger. Wo dieses Verständnis schwindet, besteht die Gefahr, dass Kooperation durch Steuerung und Vertrauen durch Kontrolle ersetzt wird. Für die Zukunft unseres sozialen Gemeinwesens halten wir es deshalb für wichtig, die Bedeutung der Subsidiarität immer wieder neu ins Bewusstsein zu rufen und mit Leben zu füllen.

Gerade deshalb richten wir unseren Blick auf das Verbindende. Die Herausforderungen unserer Zeit werden wir nur gemeinsam bewältigen können: Kommunen, Wohlfahrtsverbände, Kirchengemeinden, Ehrenamtliche, Förderer und viele engagierte Bürgerinnen und Bürger. Das vergangene Jahr hat uns erneut gezeigt, wie viel Kraft in diesem Miteinander steckt.

Für die vielfältige Unterstützung, das Vertrauen und das Engagement, das unseren Verein trägt, danken wir allen haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden, unseren Kooperationspartnern sowie allen Menschen, die unsere Arbeit begleiten und fördern.

Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, dass Hoffnung, Solidarität und Menschlichkeit auch künftig das Fundament unseres gesellschaftlichen Zusammenhalts bleiben.



Klaus Kehrbusch
Vorstandsvorsitzender



Marcus Königs
stv. Vorstandsvorsitzender



Düsseldorf im Blick.
Ausflug der Jugendfreizeiteinrichtung auf den Rheinturm.

Auf ein Wort zu 2025



Kinder und Familie

Wie gelingt gute frühe Bildung in einer Welt, die sich ständig verändert? Für uns liegt die Antwort im gemeinsamen Gestalten. Deshalb stand das vergangene Jahr ganz im Zeichen von Zusammenarbeit, Austausch und neuen Verbindungen – immer mit dem Ziel, Kindern verlässliche und nachhaltige Bildungs- und Entwicklungschancen zu eröffnen, unabhängig von ihren Startbedingungen.

Ein besonderer Meilenstein war die Weiterentwicklung unserer Kitas zu Familienzentren NRW. 2025 konnten zwei weitere Einrichtungen zertifiziert werden. Damit öffnen sich unsere Angebote noch stärker für Familien im Stadtteil: Es entstehen Orte der Begegnung, Beratung und Unterstützung, die weit über den Kita-Alltag hinausreichen und Gemeinschaft spürbar stärken.

Auch der fachliche und politische Austausch rund um die KiBiz-Novelle prägte das Jahr. Gemeinsam mit anderen Trägern und politischen Akteuren haben wir unsere Erfahrungen eingebracht, Herausforderungen benannt und an Lösungen gearbeitet, die Kindern, Familien und Fachkräften langfristig zugutekommen.

Die Herausforderungen unserer Zeit lassen sich nur gemeinsam bewältigen. Umso wichtiger sind Offenheit, Vertrauen und starke Netzwerke. Mit diesem gemeinsamen Engagement setzen wir uns weiterhin dafür ein, dass alle Kinder gute Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten erhalten.

Julia Heimsoth
Fachbereichsleiterin
Kinder und Familie



Jugendhilfe und Schule

„Zeit, dass sich was dreht...“ – dieser Songtitel von Herbert Grönemeyer steht sinnbildlich für Aufbruch, Dynamik und die Energie, gemeinsam etwas zu bewegen. Deshalb schallte das Lied im vergangenen Jahr auch als allmorgendliches Begrüßungslied über den Platz der Kinder-Zeltstadt „Flingerntal“. Es ist ein tolles Erlebnis, wenn die Musik angeht und rund 350 Kinder zur Bühne rennen, um in Gemeinschaft den neuen Tag im Ferienprogramm zu beginnen. Sie wollen mit ihrer Sicht auf die Dinge ernst genommen werden, sich beteiligen und teilhaben – ob im Großen bei der Zeltstadt und den OGS-Ferienprogrammen oder im Kleinen in der Kreativbude auf unserem neuen Miteinandermarkt.

Auch im Schulalltag blieb vieles in Bewegung: In unseren Ganztagschulen konnten wir vier weitere Betreuungsgruppen einrichten und unsere Expertise in Arbeitsgruppen zum kommunalen Kinder- und Jugendförderplan sowie zum Ganztagsförderungsgesetz einbringen. Mit unserer Schulsozialarbeit, den Offenen Ganztagschulen und der Jugendfreizeiteinrichtung leisteten wir als Jugendhilfepartner wertvolle Unterstützung für Kinder, Jugendliche und deren Familien.

Ein besonderer Dank gilt hierbei den hauptamtlichen Fachkräften, unseren Freiwilligendienstleistenden, Honorarkräften und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Sie alle haben mit Begeisterung dafür gesorgt, dass wir gemeinsam für die Kinder und Jugendlichen so viel bewegen konnten.

Marcus Königs
Fachbereichsleiter
Jugendhilfe und Schule



Beratung und Begleitung

Das Jahr 2025 hat gezeigt, wie wichtig unsere verlässliche Präsenz für Menschen in sozialen Notlagen ist. Ein schönes Beispiel ist „jotdrop“: Die mobile Dusche hat sich im ersten Projektjahr als unverzichtbarer Bestandteil des Düsseldorfer Hilfesystems etabliert. Dies ist auch der vielfältigen Unterstützung auf unterschiedlichsten Wegen zu verdanken und zeigt uns: Gemeinsam lässt sich viel bewegen.

Zukünftig wollen wir insbesondere mit jotdrop noch mehr Menschen helfen. Denn der Hilfebedarf in unserer Stadt wächst leider kontinuierlich. Darauf reagieren wir auch im Ambulant Betreuten Wohnen mit einem größer werdenden Fachkräfte-Team, um den Menschen individuell und professionell zur Seite zu stehen. In der aufsuchenden Arbeit sind unsere Sozialarbeitenden bei Wind und Wetter auf der Straße präsent und helfen immer mehr Klientinnen und Klienten bedarfsgerecht und niedrigschwellig.

Obwohl wir ein verhältnismäßig junges Team sind, arbeiten wir größtenteils schon viele Jahre eng und vertrauensvoll zusammen. Diese wertvolle Kombination aus frischer Energie und langjähriger Erfahrung bildet ein starkes Fundament, um unsere wichtige Arbeit für die Menschen in Düsseldorf zukünftig noch weiter ausbauen zu können.

Philipp Braun
Fachbereichsleiter
Beratung und Begleitung



Sozialbetriebe und Inklusion

Das Jahr 2025 hat uns eindrücklich gezeigt, wie groß der Bedarf an Unterstützung geworden ist. Dies sehen wir insbesondere in unserem Fairkauf „Der Laden“: Immer mehr Menschen kommen zu uns, die sich in schwierigen Lebenssituationen befinden und dringend Unterstützung bei der Grundversorgung benötigen.

Besonders spürbar war die stark gestiegene Zahl an Anfragen nach Soforthilfe. Immer häufiger stehen Menschen vor uns, die kurzfristig nicht wissen, wie sie ihren Alltag bewältigen sollen. Diese Entwicklung bewegt uns sehr und macht deutlich, wie wichtig unsere Arbeit ist.

Gleichzeitig stoßen wir zunehmend an unsere Grenzen: Der Bedarf ist größer als die Sachspenden, die wir erhalten. Um dennoch helfen zu können, müssen wir immer mehr Eigenmittel aufwenden.

Umso dankbarer sind wir für die Unterstützung, die wir erhalten. Eine großzügige Spende von Henkel sowie viele weitere Zuwendungen – besonders in der Vorweihnachtszeit von anonymen Spenderinnen und Spendern – geben uns Kraft und machen unsere Arbeit überhaupt erst möglich.

Wir bleiben weiterhin auf diese Hilfe angewiesen, um auch künftig für Menschen in Not da sein zu können.

Teresa Pochopien
Fachbereichsleiterin
Sozialbetriebe und Inklusion

A group of children and adults are running on a grassy area in a courtyard between modern apartment buildings. The children are wearing colorful clothing, and some are holding balloons. The adults are also running with them. The buildings are modern and multi-story, with balconies and large windows. The sky is blue with some clouds. The overall scene is bright and sunny.

Kinder und Familie



Herzlich willkommen, St. Gertrud, St. Augustinus und St. Michael!

Wir übernehmen Trägerschaft für Kitas in Eller und Lierenfeld

Im Zuge der Neustrukturierung des Kirchengemeindeverbands im Rheinbogen hat Flingern mobil die Trägerschaft der drei Kindertagesstätten des katholischen Familienzentrums Eller-Lierenfeld übernommen. Damit folgen wir einmal mehr den Bedarfen des Sozialraums und setzen unsere Kita-Kompetenz ein, um diese wichtigen Einrichtungen für Kinder und Familien in Eller-Lierenfeld zu erhalten und zu stärken.

Insgesamt betreuen wir in den drei Einrichtungen neun Gruppen mit Kindern im Alter von sechs Monaten bis zum Schuleintritt. Dabei steht nicht nur die pädagogische Betreuung im Mittelpunkt: Koordiniert durch das Familienzentrum NRW St. Gertrud nehmen wir die gesamte Familie in den Blick und bieten vielfältige Bildungs- und Unterstützungsangebote für Kinder und Eltern. Fachbereichsleiterin Julia Heimsoth: „Wir freuen uns, die wichtige und gute Arbeit in diesen drei schönen Einrichtungen fortzuführen.“ Mit den drei neuen Häusern verantworten wir nun insgesamt 17 Kitas im Düsseldorfer Stadtgebiet.

Kita St. Gertrud – das Familienzentrum NRW

Die größte der drei Einrichtungen ist die Kita St. Gertrud mit fünf Gruppen. Sie ist als Familienzentrum NRW zertifiziert und koordiniert die Familienbildungsangebote aller drei Kitas. Gemeinsam mit weiteren Einrichtungen und Diensten in Eller-Lierenfeld werden Kinder und Familien hier umfassend unterstützt und beraten – etwa in der regelmäßigen offenen Sprechstunde der Caritas-Familienberatung, die alle zwei Wochen stattfindet.



Großes Außengelände bietet viel Platz zum Austoben: Familienzentrum St. Gertrud.

In enger Zusammenarbeit mit der ASG bieten wir den Familien vielfältige Bildungs- und Förderangebote und unterstützen sie in allen Belangen – vom logopädischen Angebot im Haus bis hin zur Vermittlung an spezialisierte Therapeuten. Das größte Highlight für die Kinder ist wahrscheinlich das großzügige, naturbelassene Außengelände, das zum Entdecken, Spielen und Forschen einlädt. Zum überdachten Austoben steht ein großer Bewegungsraum zur Verfügung.

Kita St. Augustinus – Räume zum Bewegen und Entspannen

Die Kita St. Augustinus bietet viel Platz für zwei Betreuungsgruppen. Neben den Gruppen- und Nebenräumen verfügt sie über einen großen Bewegungsraum, eine Kinderküche sowie mehrere Kuschel- und Leseecken auf Hochebenen. So finden die Kinder vielfältige Möglichkeiten, ihren Alltag aktiv, kreativ und zugleich geborgen zu gestalten.

Kita St. Michael – gemeinsam ernten, feiern und genießen

In der Kita St. Michael mit zwei Gruppen prägen drei Apfelbäume im Vorgarten das besondere Profil. Jedes Jahr pflücken die Kinder gemeinsam die Früchte, verarbeiten sie zu Apfelmus und Apfelkuchen und feiern die Ernte zusammen mit den Eltern beim fröhlichen Apfelfest. So werden Naturerfahrungen, gesunde Ernährung und Gemeinschaft erlebbar miteinander verbunden.



Raum für Spiel, Sport und Kreativität: Kita St. Augustinus.



Natürlich und gemütlich: Kita St. Michael.



Fachbereichsleitung Kinder und Familie: Christina Ruske und Julia Heimsoth (v. l.).

Starke Familien – starke Kinder: Unsere Familienzentren NRW

Sechs Kitas mit zertifizierter Familienorientierung

In unseren Kitas steht nicht nur das einzelne Kind im Fokus, sondern ganz bewusst auch die gesamte Familie. Wir sind überzeugt: Nur wenn wir junge Familien als Ganzes begleiten, können wir sie optimal unterstützen. So sind von unseren 17 Kitas sechs als Familienzentren NRW zertifiziert – seit 2025 auch unsere Kita Christus König in Oberkassel.

Unsere Einrichtungen sind bunte Orte der Vielfalt, in denen sich Menschen verschiedenster Kulturen begegnen. Es werden fast 50 verschiedene Familiensprachen gesprochen und in knapp der Hälfte unserer Kitas liegt der Anteil der rein deutschsprachigen Familien bei unter 50 Prozent. Wir sehen diese Vielfalt als Bereicherung, sie bedeutet aber auch eine pädagogische Herausforderung. Genau hier setzen wir mit unseren Familienzentren an, um Integration und gesellschaftliche Teilhabe gezielt zu fördern.

Die Arbeit fokussiert sich aber nicht nur auf Familien mit Migrationshintergrund. Mit unseren Familienzentren bieten wir allen Familien alltagsnahe Anlaufstellen für Beratung, Bildung und Unterstützung in vertrauter Atmosphäre. Als echte Erziehungspartner bieten wir den Familien ein breites, maßgeschneidertes Programm:

- **Beratung und Unterstützung:** Von Familien- oder Schuldnerberatung bis hin zu Sprachförderung und Medientipps
- **Familienbildung:** Pädagogische Kurse, interkulturelle Feste, Gesundheitsförderung oder gemeinsames Plätzchenbacken
- **Vereinbarkeit von Familie & Beruf:** Vermittlung von Babysittern, verlängerte Öffnungszeiten oder Notfallbetreuung



Erziehungspartner statt nur Betreuungsdienstleister: Mit Unterstützungsangeboten für die ganze Familie.

Die Zertifizierung zum Familienzentrum NRW erfolgt über ein strukturiertes Qualifizierungsverfahren durch das Familienministerium Nordrhein-Westfalen. Die Angebote, Kooperationen und Qualitätsstandards der Einrichtungen werden hinsichtlich landesweit einheitlicher Gütekriterien regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Um die Vielfalt der Angebote zu gewährleisten und für jede Familie die passende Unterstützung bieten zu können, arbeiten wir mit mehr als 30 Kooperationspartnern zusammen. Das Angebot in den einzelnen Familienzentren ist somit sehr unterschiedlich: Es richtet sich immer nach den konkreten Bedürfnissen vor Ort.

Fachbereichsleiterin Julia Heimsoth: „Wir sehen uns nicht nur als Dienstleister für verlässliche Kinderbetreuung, sondern als Partner in der Erziehung. Daher unterstützen wir Familien ganzheitlich durch Angebote, die Gemeinschaft fördern. Denn jedes Kind entwickelt sich am besten in einem Umfeld, in dem auch die Familie Halt, Unterstützung und Wertschätzung erfährt.“

Unsere Familienzentren NRW:

Kita Christus König
Pastor-Busch-Weg 7-9, 40547 Düsseldorf

Kita Papst Johannes
Auf der Reide 2, 40468 Düsseldorf

Kita St. Hildegard
Lohbachweg 20-22, 40625 Düsseldorf

Kita St. Joseph Iltterstraße
Iltterstraße 20, 40589 Düsseldorf

Kita St. Paulus
Achenbachstraße 144, 40237 Düsseldorf

Kita St. Gertrud
Alt-Eller 31a, 40229 Düsseldorf

Nachhaltige Wärme für unsere Kita Liebfrauen

Wir verstehen Kitas als Zukunftsorte. Dementsprechend sollten sie auch zukunftsorientiert ausgestattet sein. So freuen wir uns über zwei wichtige Neuerungen in unserer Kita Liebfrauen im Bischof-Ketteler-Haus: Ab sofort heizen wir mit einer modernen Wärmepumpe – für mehr Nachhaltigkeit und ein gutes Raumklima. Zudem sorgt ein neues Tor in der Kita-Einfahrt für noch mehr Sicherheit und einen einladenden Zugang für unsere kleinen und großen Gäste.





Die St. Laurentius Kirche in Holthausen wird zur Kita St. Laurentius.

St. Laurentius: Aus Kirche wird Kita

Neues Kita-Schmuckstück in Holthausen

Wo früher Gottesdienste gefeiert wurden, entsteht nun ein Ort des Lernens, Lachens und Lebens für Kinder: Die ehemalige Kirche St. Laurentius wird zu unserem neuen Kita-Schmuckstück umgebaut. Nach der erfolgreichen Umwandlung der ehemaligen Kirche Christus König in Düsseldorf-Oberkassel in eine fünfgruppige Kindertagesstätte ist dies bereits unser zweites Projekt dieser Art.

Bei dem Umbau handelt es sich um eine echte Kernsanierung: Von der alten Kirche bleibt lediglich die Hülle erhalten. Alles wird entkernt, neu aufgebaut und an die Bedürfnisse einer modernen Kindertagesstätte angepasst.

Zunächst nahmen Dachdecker-, Zimmerer- und Fassadenbau-Firmen die Arbeit auf. Anschließend folgten die technischen Gewerke, insbesondere die Sanitärinstallationen, Heizung, Lüftung und Elektro, während parallel ein Personenaufzug installiert wurde. Abschließend werden in 2026 die großzügigen Außenanlagen gestaltet

Besonderes Augenmerk lag in der Planung darauf, den einzigartigen Charakter des Kirchengebäudes zu bewahren. Daher erfolgen größere Eingriffe in die Fassade ausschließlich auf den straßenabgewandten Seiten. Ein weiteres Highlight: Die Kapelle bleibt erhalten und wird in das Gesamtkonzept integriert.

Im Sommer 2026 sollen die umfassenden Umbauarbeiten abgeschlossen sein. Dann wird aus der Kirche St. Laurentius die Kita St. Laurentius mit Platz für fünf Betreuungsgruppen – ein lebendiger Zukunftsort für Kinder, der Tradition und Moderne auf eindrucksvolle Weise verbindet.



Kita mit architektonischem Vorbildcharakter: Unsere Kita Christus König in Oberkassel ist in der ehemaligen Christus König Kirche beheimatet.

Zukunftsort in kunstvollen Gemäuern

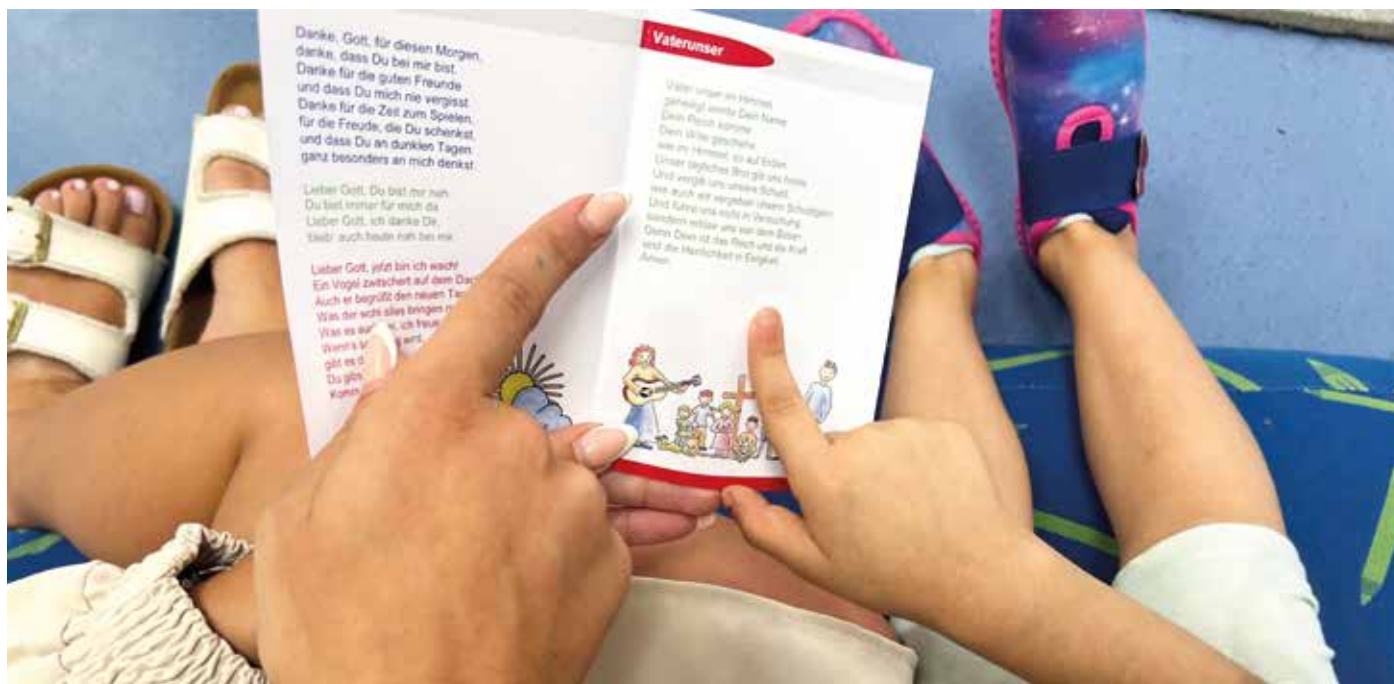
Die Kirche St. Laurentius wurde zwischen 1975 und 1977 nach Entwürfen des Architekten Hans Schilling erbaut und 2014 von der Seelsorgeeinheit Düsseldorfer Rheinbogen aufgegeben. Mit ihrem polygonalen Grundriss und dem Backstein-Gemäuer ist sie noch heute ein prägendes Gebäude im Stadtbild – und wird ab Sommer 2026 zahlreichen Kindern als Wohlfühl- und Entwicklungsraum dienen.



Die kunstvollen Fenster der Kapelle bleiben erhalten.



In das Kirchenschiff wurde ein zusätzliches Geschoss eingezogen.



Kindergebete: Kleine Anker im Alltag – ein Flyer für Kinder

Im Trubel des Tages tut es gut, auch einmal innezuhalten – besonders für Kinder. Ein ermutigendes Wort am Morgen, ein kurzes „Danke“ am Mittag, ein stilles Gebet vor dem Schlafengehen kann Ruhe, Nähe und Vertrauen schenken. Zu diesem Zweck haben wir einen Kindergebete-Flyer erstellt. Er enthält ausgewählte Gebete für verschiedene Tageszeiten, zum Bitten und zum Danken – gestaltet in einfacher, kindgerechter Sprache mit selbstgezeichneten Illustrationen.

Den kompletten Flyer sehen Sie hier:



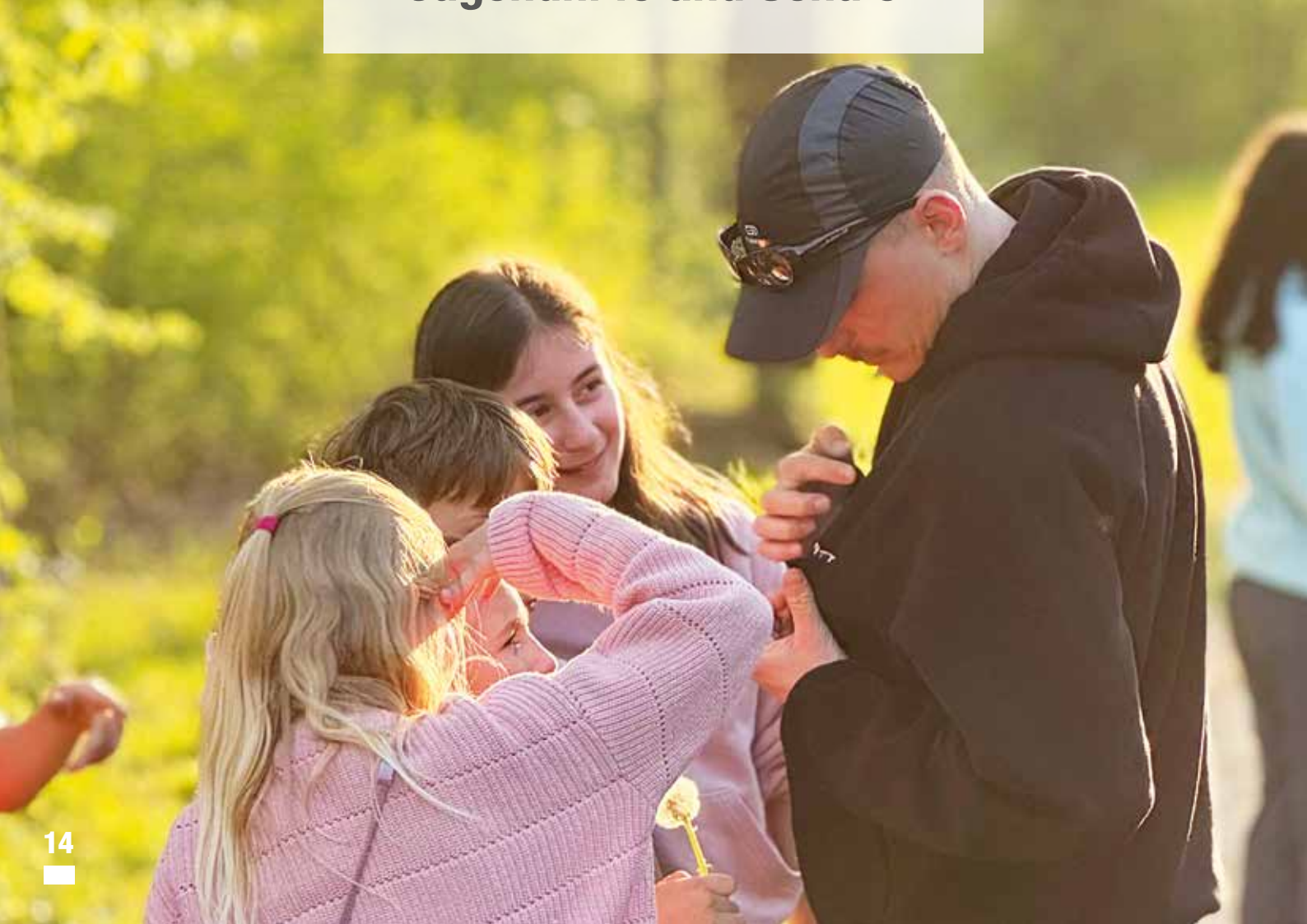
**Gerne schicken wir Ihnen den
Flyer kostenlos zu**

Ob für die Kita oder für Zuhause: Wir teilen unseren Kindergebete-Flyer gerne mit Ihnen und stellen Ihnen kostenlos Exemplare zur Verfügung. Schreiben Sie uns einfach an:
kindergebete@flingern-mobil.de





Jugendhilfe und Schule





Neues Inselmodell denkt Offenen Ganztag neu – und macht Schule

Neuen Herausforderungen begegnen wir gerne mit innovativen Konzepten. In der OGS Graf-Recke-Straße an der Carl-Sonnenschein-Schule erproben wir ein neues Betreuungskonzept: das sogenannte Inselmodell. Dieser Ansatz reagiert vorausschauend auf die kommende Betreuungspflicht sowie auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder.

Bislang wurden die Kinder an dieser Schule jahrgangsgemischt in Gruppen mit starren Zeitrastern für Mittagessen, Lernzeiten und Bildungsangeboten betreut. Nun bilden jeweils vier Klassen eines Jahrgangs eine „Insel“. Statt identischer Abläufe für alle gibt es nun gruppenspezifisch angepasste Zeiten. Dies entzerrt die Lernzeiten spürbar, verkürzt Wartezeiten in der Mensa und ermöglicht eine deutlich individuellere pädagogische Betreuung. Durch die hohe Flexibilität ist das Modell auch auf andere Schulen übertragbar.

Neue Strukturen für mehr Flexibilität

„Wir wollten nicht nur auf die ab 2026 geltende gesetzliche Betreuungspflicht reagieren, sondern ein pädagogisch zukunftsfähiges Modell entwickeln“, erläutert OGS-Koordinatorin Elisabeth Klapprott. Räumliche und personelle Ressourcen werden optimal genutzt, während gleichzeitig die Eigenverantwortung der Kinder gestärkt wird.



Die Kinder entscheiden sich eigenständig für täglich wechselnde Angebote.

„Kinderparadies“: Freiraum für selbstbestimmtes Lernen

Ein zentraler Baustein des neuen Konzepts ist das „Kinderparadies“. Dank des großzügigen Platzangebots finden hier täglich über drei Stunden hinweg vielfältige Bildungs-, Kreativ- und Bewegungsangebote statt. Ob Kunst, Musik, Yoga, Architektur oder Breakdance – die Kinder wählen ihre Aktivitäten frei nach Interesse. Im Gegensatz zum bisherigen, fest vorgegebenen 90-Minuten-Programm fördert dies die Eigenständigkeit. Gleichzeitig gibt es geschlossene Angebote mit fester Teilnehmerzahl, durch die die Kinder Verbindlichkeit üben.

Die flexibleren Angebotszeiten erleichtern zudem die Einbindung externer Fachkräfte, die in eigens eingerichteten Fachräumen, wie Kunstwerkstätten oder einem Musikraum, professionelle Kurse anbieten können.

Soziale Einbettung als Fundament

Neben der Bildung steht die soziale Dimension im Fokus. Die speziell gestalteten Inselräume bieten den Kindern nicht nur Platz für Bewegung und Spiel, sondern sind auch wichtige Rückzugsorte. Hier können sie zur Ruhe kommen, vertrauensvolle Bindungen zu den pädagogischen Fachkräften aufbauen und in einem geschützten Rahmen über Sorgen sprechen.

Das Inselmodell stößt auf große positive Resonanz und weckt bereits das Interesse anderer Schulleitungen. Es zeigt beispielhaft, wie den wachsenden Anforderungen – von sozialer Ungleichheit über die Digitalisierung bis hin zum steigenden Bedarf an verlässlicher Betreuung – begegnet werden kann. Um solche zukunftsweisenden Wege flächendeckend zu realisieren, bedarf es weiterhin qualifizierter Fachkräfte und einer Finanzierung, die diesen wachsenden Ansprüchen gerecht wird.





Bunt, bunter, unsere Ferienprogramme

Niedrigschwellig und vielfältig

Für die Entwicklung von Kindern sind Ferien nicht weniger wichtig als die Schulzeit: Sie bieten Raum zum Durchatmen, für neue Freundschaften und neue Aktivitäten. In den Ferien entstehen Eindrücke und Erlebnisse, die prägen und in Erinnerung bleiben. Doch nicht für jede Familie sind Urlaubsreisen oder teure Freizeitaktivitäten finanziell zu stemmen. Genau hier setzt unser Fachbereich Jugendhilfe und Schule an.

„Wir sind fest davon überzeugt, dass erholsame und spannende Ferienauszeiten kein Privileg sein dürfen. Deshalb schaffen wir bewusst niedrigschwellige Angebote, die unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten der Eltern echte Chancengleichheit bieten“, erklärt Fachbereichsleiter Marcus Königs.

Neue Eindrücke ohne finanzielle Barrieren

Dank der Unterstützung des Düsseldorfer Jugendamts und der Stiftung „children“ können wir die Ferienfahrten unserer Jugendfreizeiteinrichtung oder die beliebte Kinder-Zeltstadt „Flingertal“ zu stark ermäßigten Beiträgen anbieten. Die Teilnahme an den Ferienprogrammen unserer Offenen Ganztagschulen ist im Betreuungsbeitrag der Eltern enthalten, der auch die Einkommensverhältnisse der Familien berücksichtigt.





Wie lebendig, kreativ und abwechslungsreich die Ferienprogramme sind, zeigt sich auch mit Blick auf das Jahr 2025.

In der **JFE St. Elisabeth** hieß es in den Herbstferien „Bunt – Natur – Action pur“. Die Woche bot den Kindern eine Mischung aus gemeinsamen Koch- und Kreativaktionen sowie spannenden Ausflügen, unter anderem in die Trampolinhalle. Langeweile hatte hier absolut keine Chance.

Bunte Ferienprogramme

Die **OGS Buchenstraße** feierte mit dem Sommerprogramm „Bunt wie die Welt“ einen riesigen Erfolg. Es wurde getöpft, gebastelt und kunterbunte Regenbogenpizza gebacken. Stolze 83 Prozent der Kinder waren von der gemeinsamen Zeit begeistert und durften das Folgeprogramm direkt aktiv mitgestalten: In den Herbstferien erkundeten Kinder das Landleben auf Gut Hixholz, machten es sich im Kino gemütlich und erlebten ein atemberaubendes Finale. Eine Referentin des Aquazoo brachte lebende Schlangen und andere exotische Reptilien direkt in die OGS – ein unvergessliches Erlebnis für die Kinder.





Rekord, Kreativität und ganz viel Miteinander

Kinder-Zeltstadt „Flingerntal“

2025 war unsere Zeltstadt mit 342 angemeldeten Kindern so groß wie noch nie. Die bunte Stadt strotzte nur so vor Kreativität und Gemeinschaft: Zahlreiche Aktivitäten, vielfältige Ausflüge und gelebtes Miteinander mit selbst gewählten Bürgermeister*innen und einem Kinderparlament machten Flingerntal auch in diesem Jahr zum Höhepunkt des Sommers für viele Kinder und Jugendliche.

Das dreiwöchige Ferienprogramm am Flinger Broich verbindet Spiel, Sport und Kreativität mit einem besonderen pädagogischen Ansatz: Die Kinder üben sich vormittags in unterschiedlichen Berufen und verdienen sich so ihre „Flingerntaler“ für die Ausflüge am Nachmittag.

In den Workshops wurden unter anderem bunte T-Shirts gebatikt, Schalen getöpft und Schmuck kreiert. Im Rahmen des „Blaulicht“-Workshops konnten die Kinder echte Rettungs- und Feuerwehrwagen auf dem Platz bestaunen, erkunden und Fragen stellen. Im Graffiti-Workshop wurden mit fachkundiger Anleitung großflächige Graffiti-Kunstwerke gestaltet.

Auf dem abschließenden „Markt der Möglichkeiten“ hatten die eingeladenen Eltern Gelegenheit, sich selbst ein Bild von dem bunten Treiben und den vielen entstandenen Kunstwerken zu machen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgeholfen haben – und an alle Kinder, die Flingerntal mit viel Energie und Fantasie zum Leben erweckt und mit schönen Wandkunstwerken bereichert haben.





Mobil für Spiel, Spaß und Kreativität

Spielmobiltour 2025

Vom 2. bis 6. Juni waren wir Teil der fünften Düsseldorfer Spielmobiltour. Gemeinsam mit den anderen Spielmobilanbietern in der Landeshauptstadt haben wir alles aufgefahren, was unsere Busse zu bieten haben, um Kindern und Jugendlichen zwischen 6 und 17 Jahren ein offenes Spielangebot zu ermöglichen.

Station machten wir auf dem Spielplatz an der Fürstenberger Straße, dem Gertrudisplatz und im Stadtwerkepark in Flingern mit vielen Spiel-, Sport- und Kreativangeboten für Groß und Klein. Ein riesiges Dankeschön an alle, die mitgemacht und mitgestaltet haben – und an unsere tollen Partner: das Amt für Soziales & Jugend, KRASS, KNIRPS, LOOP, Stadtsportbund Düsseldorf und die Kaiserswerther Diakonie.



Individuelle Unterstützung an Schulen

Schulsozialarbeit

Viele Kinder mit Sprachbarrieren, wachsende soziale Ungleichheit, komplexe Medienwelt: Die sozialen Herausforderungen an Schulen sind groß und vielfältig. Umso wichtiger ist es, individuell und bedarfsgerecht zu helfen. Im Rahmen der Schulsozialarbeit sind wir deshalb mit sieben Fachkräften an fünf Düsseldorfer Grundschulen im Einsatz.

Mit effektiven Konzepten arbeiten wir präventiv und intervenierend an Themen wie Gewalt, bewusster Mediennutzung oder drohender Schulabstinz. Zusätzlich fördern wir das „Soziale Lernen“, bilden Streitschlichtende aus, begleiten das Schülerparlament und unterstützen beim Übergang auf die weiterführende Schule. Ziel ist es, die Persönlichkeitsentwicklung aller Kinder zu fördern, die Talente aller Kinder zu stärken und so aktiv zur Chancengleichheit beizutragen.

Nicht zuletzt beraten wir auch die Eltern selbst in Erziehungsfragen sowie in schwierigen Lebenssituationen. Dank unserer starken Vernetzung im Hilfesystem können wir bei Bedarf zudem passgenaue externe Angebote vermitteln.



Ein Angebot so vielfältig wie die Kinder

Jugendfreizeiteinrichtung St. Elisabeth

Eine offene Tür, unzählige Aktivitäten: In unserer Jugendfreizeiteinrichtung St. Elisabeth wird es nie langweilig. Zentral am Düsseldorfer Vinzenzplatz gelegen, bietet die JFE Kindern und Jugendlichen Raum, sich frei zu entfalten, Talente zu entdecken und ihre Freizeit unbeschwert zu genießen.

In den Herbst- und Osterferien geht es auf große Tour, Tagesausflüge reichen von Kletterpark bis Bücherei und auch vor Ort ist jeder Tag anders: Ein festes Programm gibt es nicht, das Angebot orientiert sich an den Jahreszeiten, besonderen Expertisen des Teams, allgemeinen Trends und vor allem an den Wünschen der Kinder. Ein paar Dinge dürfen aber an keinem JFE-Tag fehlen: gesundes und gemeinsames Essen und vor allem ganz viel Miteinander und Freude.

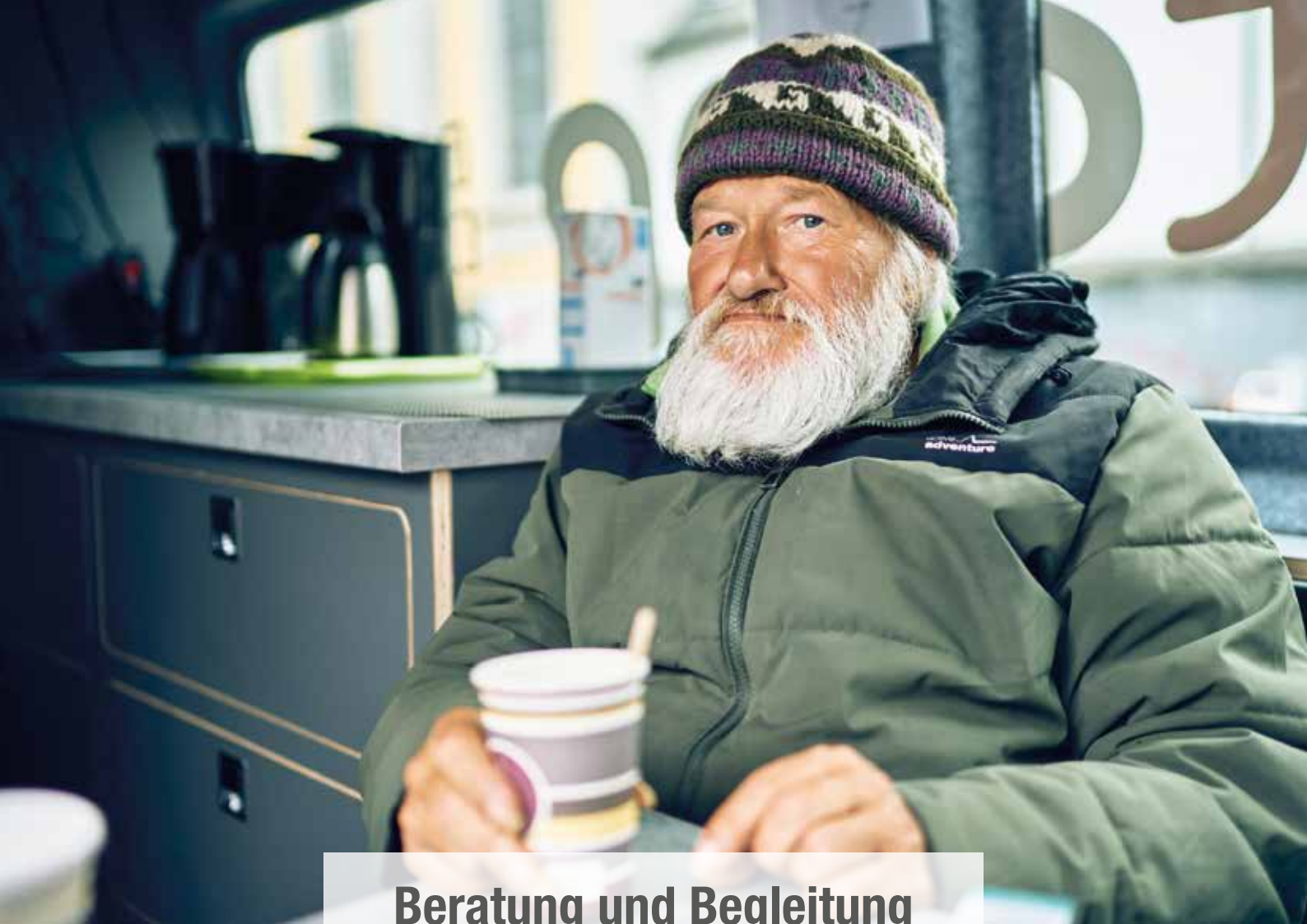
Die JFE steht von montags bis freitags zwischen 15:30 und 19:30 Uhr allen Kindern zwischen 6 und 14 Jahren offen.



JFE wird zum Fußballteam

Mit Einsatz, Fairplay und vor allem jeder Menge Spaß hat unsere Jugendfreizeiteinrichtung St. Elisabeth beim Osterfußballturnier vom Jugendclub Ammerweg den vierten Platz erkämpft. Vielen Dank für die tolle Organisation, wir sind im nächsten Jahr wieder dabei. Sozialarbeiter und Team-Kapitän Paul Nossal hat dafür bereits den Sprung auf das Siebertreppchen angekündigt.





Beratung und Begleitung





Warme Dusche gegen soziale und winterliche Kälte

„jotdrop“: erste mobile Dusche für wohnungslose Menschen in NRW

Während ein Klient mit Duschzeug in der Hand vor dem Duschanhänger wartet, bekommt ein frisch geduschter Gast eine neue Hose. Ein anderer sitzt im Beratungsbus, einige stehen davor und unterhalten sich bei einer Tasse Kaffee mit den Sozialarbeitenden. Bereits im zweiten Projektjahr ist jotdrop zum festen Bestandteil der Wohnungslosenhilfe in der Landeshauptstadt geworden.

„Eine Dusche ist natürlich eine private Angelegenheit. Da spielt auch Vertrauen eine große Rolle. Mittlerweile kennt man sich, wir haben quasi Stammgäste. Und die Dusche läuft durchgängig“, erklärt Reinhold Sommer vom jotdrop-Team. Doch es bleibt nicht bei der Möglichkeit, sich frisch zu machen. Neben den Sozialarbeitenden, die auch bei Anträgen helfen und Beratung anbieten, ermöglichen wir durch eine Pflegefachkraft noch weiterreichende Unterstützung direkt vor Ort.

Hilfsangebot erweitert: Pflegefachkraft an Bord

Als ausgebildete Pflegefachkraft übernimmt Patrick Mc Henry die fachgerechte Wundversorgung, führt Verbandswechsel durch und vermittelt bei Bedarf weiterführende medizinische Hilfe. So gehen Unterstützung bei der Grundversorgung, Hygiene und pflegerische Versorgung Hand in Hand. Mit jotdrop bieten wir niedrigschwellige Hilfe von A bis Z.



Es ist Hilfe, die bei der Klientel ankommt. 2025 suchten das Angebot rund 50 Menschen täglich an den beiden Standorten Kommödchen und Worringer Straße auf. Mittlerweile macht jotdrop auch am Johannes-Rau-Platz Station. Supportkraft Sommer: „Die Standorte haben sich bei der Klientel etabliert. Die Menschen wissen, wann wir wo sind. Das ist einerseits schön, weil wir sehen, wie stark unser Angebot angenommen wird. Andererseits traurig, dass es so vielen Menschen an so grundlegenden Dingen fehlt.“

Gemeinschaftsprojekt jotdrop

Dabei können wir auf regelmäßige Unterstützungen bauen – die Handtücher werden von Goldstück Textilpflege gewaschen und der Breidenbacher Hof stellt uns immer wieder Hygieneartikel zur Verfügung. „Am Ende geht es aber darum, dass die Hilfe auch Wirkung zeigt“, sagt Sommer. Nicht selten kommen die Duschgäste freudestrahlend

aus dem Anhänger. Sommer: „Das sind die besonders schönen Momente. Und eine gute Grundlage, mit den Menschen auch über persönliche Dinge ins Gespräch zu kommen und an unterschiedlichen Themen zu arbeiten.“

Ausbau notwendig: Mehr Duschen gleich mehr Hilfe

Schon jetzt merken wir, wie der Bedarf die Kapazitäten unserer Grundausrüstung mit einem Duschplatz übersteigt. Aufgrund der weiterhin steigenden Nachfrage planen wir, weitere Duschplätze bereitzustellen. Unterstützen Sie uns dabei, den notwendigen Ausbau voranzutreiben. Helfen Sie mit Ihrer Spende, den Menschen ein Stück Würde zurückzugeben und ihnen alle Möglichkeiten zur Verbesserung ihrer Lebenssituation aufzuzeigen.

www.jotdrop.de

Wenn der Seifenhersteller zum Seifenspender wird

Nicht weniger als zwei prallgefüllte Paletten mit festem Shampoo durften wir von Henkel für jotdrop entgegennehmen. Dank dieser Unterstützung ist unser Lager so gut gefüllt, dass wir in den nächsten Monaten genügend Shampoo zum Duschen haben werden. Herzlichen Dank für diese großartige Unterstützung, das nennen wir local teamwork!





Sozialarbeiterin Tabea Scholz bei einer Klientin zuhause.

Zurück ins eigene Leben: Hilfe zur Selbsthilfe

Ambulant Betreutes Wohnen „Plan B“

Stellen Sie sich vor, ein wohnungsloser Mensch kann endlich selbstständig in seiner eigenen Wohnung leben — und weiß doch, dass immer jemand für ihn da ist. In unserem Ambulant Betreuten Wohnen „Plan B“ begleiten wir 75 Menschen auf dem Weg zu einem selbstbestimmten Leben.

Unser Hilfsangebot richtet sich an Menschen, die durch schwere seelische, psychische und körperliche Erkrankungen oft ganz allein sind und kaum am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Viele kennen wir von der Straße und aus unserem Streetwork-Café Mobilé. Häufig wenden sich auch Kliniken an uns, um sicherzustellen, dass diese Menschen nach dem Klinikaufenthalt nicht auf sich gestellt bleiben — damit sie begleitet, gesehen und unterstützt werden.

„Die Problematik beginnt oft schon damit, dass die Menschen gar nicht wissen, wie sie sich überhaupt helfen lassen können“, erklärt Tabea Scholz, Mitarbeiterin in unserem Ambulant Betreuten Wohnen „Plan B“.

Unterstützen und Ermutigen

Die wichtigste Arbeit ist zunächst, dass wir das Vertrauen der Menschen gewinnen — denn ihre Sorgen, von Schulden bis zu psychischen Problemen, sind oft mit Scham verbunden. Danach setzt unsere individuelle Hilfe ein mit bis zu sechs Stunden persönlicher Unterstützung pro Woche, wodurch oft enge Vertrauensverhältnisse entstehen.

Die Fachkräfte handeln dabei stets unterstützend, nicht stellvertretend, wie Scholz betont: „Hilfe zur Selbsthilfe: Wir helfen Menschen genau dort, wo es nötig ist – damit sie ihren Alltag wieder eigenständig gestalten können.“ Die Mitarbeitenden begleiten zu Arzt- und Amtsterminen oder auch zur Psychotherapie.

Gemeinsam würdevolles Wohnen ermöglichen

Für einige Betreute können wir in Mietwohnungen der Katholischen Kirchengemeinde St. Elisabeth und Vinzenz Wohnraum schaffen — einen Ort, an dem sie wieder selbstständig und in Würde leben können.

Die Arbeit ist entsprechend nicht nur anspruchsvoll, sondern auch kräftezehrend, wie Scholz beschreibt: „Natürlich braucht es ein dickes Fell, bei all den Problemen der Menschen. Im Laufe der Zeit sieht man, wie die Klientinnen und Klienten lernen, ihre Probleme in den Griff zu bekommen und stetig mehr Selbstständigkeit entwickeln. Das ist wunderbar mitzuerleben und unterstreicht die Sinnhaftigkeit und Wirksamkeit unserer Arbeit.“

Wenn Kälte lebensgefährlich wird

Streetwork im Winter: Praktische Überlebenshilfe

Wenn die Temperaturen unter den Gefrierpunkt sinken, wird das Leben auf der Straße zur akuten Gefahr. Für viele wohnungs- und obdachlose Menschen bedeutet der Winter nicht nur Entbehrung, sondern ein reales Risiko für Gesundheit und Leben.

Gerade zu dieser Zeit ist unser Streetwork-Team täglich – oft mehrfach am Tag – im Einsatz. Wir sind dort, wo sich die Menschen aufhalten: am Worringer Platz, in der Altstadt und an vielen weiteren Orten im Stadtgebiet. Unser Ziel ist klar: praktische Überlebenshilfe leisten, Beziehungen aufbauen und Perspektiven eröffnen.

Primär geht es darum, die Menschen vor der Kälte zu schützen: Die Sozialarbeitenden erfragen, ob unsere Klientinnen und Klienten bereits wissen, wo sie die Nacht verbringen, und vermitteln Schlafplätze in Unterkünften, in denen noch Kapazitäten bestehen. Viele Menschen haben jedoch Angst vor Gewalt, Diebstahl oder Konflikten in Unterkünften und entscheiden sich trotz Minusgraden dafür, draußen zu bleiben.

Vor Kälte schützen heißt Leben erhalten

Für diese Menschen stellen wir – auch mit Unterstützung der Winternothilfe des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales – kälteresistente Schlafsäcke und Isomatten zur Verfügung. Diese bieten zumindest einen minimalen Schutz vor der Kälte und können im Ernstfall Leben retten.

Neben der Vermittlung von Unterkünften sichern wir die grundlegende Versorgung: Wir verteilen heiße Getränke, kleine Lebensmitteltüten und Hygieneartikel. Oft sind es diese scheinbar kleinen Dinge, die ganz konkret helfen – ein warmer Tee, eine Zahnbürste, ein paar Minuten Gespräch.

Gleichzeitig stehen wir für offene Gespräche und Beratung zur Verfügung. Viele unserer Klientinnen und Klienten sind stark vereinzelt und haben kaum soziale Kontakte. Wir versuchen, durch regelmäßige Präsenz Vertrauen aufzubauen und Stabilität zu bieten.

Flankierende Angebote spenden Wärme

Um die Menschen auch tagsüber aus der Kälte zu holen, vermitteln wir in weitere offene Angebote. Unser Streetwork-Café Mobilé bietet in der Charlottenstraße am Hauptbahnhof einen warmen Rückzugs- und Ruheraum. Fünfmal in der Woche öffnen wir unsere Türen, montags und mittwochs bieten wir zusätzlich warmes Essen an. Hier können sich unsere Gäste nicht nur aufwärmen, sondern sich auch von unseren Sozialarbeitenden beraten lassen. Jeden Freitag steht den Klientinnen und Klienten zudem eine Rechtsberatung offen.





Pionierprojekt jotdrop

ASB aus Münster schaut uns über die Schulter

Im Frühsommer haben wir das Team des Arbeiter-Samariter-Bundes aus Münster bei jotdrop empfangen und den Kolleginnen und Kollegen das Projekt gezeigt. In einem offenen Austausch haben wir Erfahrungen, Herausforderungen und viele praktische Tipps geteilt. Es war schön zu sehen, dass unsere Arbeit inspiriert und an anderen Orten Nachahmung findet. So hat mittlerweile auch Münster eine mobile Dusche für wohnungslose Menschen. Wir freuen uns mit dem ASB-Team und vor allem mit den Münsteranern, die jetzt auch auf so ein tolles Angebot zurückgreifen können.

Schülerinnen und Schüler laufen, werben und organisieren für jotdrop

15.017,63 Euro – so viel haben die Schülerinnen und Schüler des Humboldt-Gymnasiums beim diesjährigen Spendenlauf für jotdrop gesammelt. Was uns besonders berührt hat: Die große Energie, das Herz und der Teamgeist, mit dem die Schülerinnen und Schüler nicht nur Runde um Runde für Menschen in schwierigen Lebenslagen gelaufen sind, sondern auch unermüdlich Spenden gesammelt haben – sie sind sogar von Tür zu Tür gegangen, um Menschen anzusprechen und Unterstützung zu gewinnen. Ein großes Dankeschön an alle Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern vom Humboldt-Gymnasium für diese großartige Teamleistung.



Weihnachten im Streetwork-Café Mobilé

Ein Fest für alle!

Ein vorweihnachtliches Fest für Menschen, die ansonsten oft ohne Weihnachtsgeschenk auskommen müssen – das ist bereits gute Tradition in unserem Streetwork-Café Mobilé. Weihnachtlicher Schmuck, stimmungsvolle Musik, liebevoll gepackte Geschenktüten und ein gemeinsames Essen mit Rindergulasch, Spätzle und Rotkohl sorgten für vorweihnachtliche Atmosphäre. Es ist immer wieder schön zu sehen, wie einfach in der Vorweihnachtszeit tiefe Freude ermöglicht werden kann.





Sozialbetriebe und Inklusion





Fairkäufer Thomas Schmidt im Laden an der Ackerstraße.

Akute Not lindern – langfristige Perspektiven schaffen

Der Laden

Wenn Armutsbekämpfung auf Beschäftigungsförderung trifft: In unserem Laden an der Ackerstraße verbinden wir kurzfristige und unmittelbare Hilfe bei der Grundversorgung mit der Schaffung langfristiger Perspektiven.

Die gegenwärtigen gesellschaftlichen Entwicklungen machen sich in der täglichen Arbeit vor Ort deutlich bemerkbar. Mehr als 60 Kundinnen und Kunden suchen den Laden pro Öffnungstag auf, die Anzahl der registrierten Kundinnen und Kunden steigt kontinuierlich an. Mittlerweile erreichen uns Anfragen aus dem gesamten Stadtgebiet, jedoch können derzeit ausschließlich Menschen aus Flingern, Düsseltal und Stadtmitte aufgenommen werden.

Der Grund für diese Einschränkung ist der spürbare Rückgang an Lebensmittelspenden. Denn auch unsere langjährigen und treuen Kooperationspartner (wie Alnatura, Super-BioMarkt, Bäckerei Hinkel, Bäckerei Schmalz und Edeka Babarski) kalkulieren knapper, so dass immer weniger Restwaren zur Abholung übrigbleiben.

Mehr als nur ein Laden: Armutsbekämpfung und Beschäftigungsförderung

Trotz oder gerade wegen der genannten Hürden bleibt „Der Laden“ ein wichtiger Ort der Grundversorgung und Würde im Sozialraum. Neben der unmittelbaren Armutsbekämpfung wird hier aktive Beschäftigungsförderung praktiziert. Das Fairkaufsteam besteht ausschließlich aus ehemals arbeitslosen Menschen, die hier eine neue Perspektive gefunden haben.

Die Mitarbeitenden kennen die Lebenssituationen der Kundinnen und Kunden aus eigener Erfahrung. Dies schafft eine besondere Atmosphäre auf Augenhöhe, in der die Menschen keine Bittsteller sein müssen, sondern als geschätzte Kundinnen und Kunden wahrgenommen werden.



Erntedank mit Herz

Auch Traditionen können immer noch überwältigen: Jedes Jahr sammeln die Kirchengemeinden der Katholischen Kirche Flörsch/Düsseltal und unsere umliegenden Kitas zu Erntedank für unseren Laden. Und einmal mehr waren wir von der tatkräftigen Hilfsbereitschaft begeistert: Ungezählte Kisten voller originalverpackter Lebensmittel durften wir entgegennehmen – gerade für die Vorweihnachtszeit eine unschätzbare Hilfe.

Ein herzliches Dankeschön an die Kirchengemeinden St. Elisabeth, Liebfrauen und St. Paulus, an unsere Kitas St. Elisabeth und Liebfrauen, an die apostolische Gemeinde in der Cantadorstraße sowie an die Brehmschule. Besonders schön: Die Kinder unsere Kitas haben die Spenden selbst vorbeigebracht und wissen nun, wo und wie wir damit Menschen mit wenig Geld helfen.



Gemeinsam schenkt es sich am besten

Unzählige Geschenke für große Weihnachtsfreuden

Wir haben Geschenkewünsche von OGS-Kindern, Klientinnen und Klienten von jotdrop sowie Kundinnen und Kunden unseres Ladens eingesammelt – die Mitarbeitenden der Arbeitsagentur Düsseldorf haben diese für uns eingekauft und liebevoll verpackt. Am Ende durften wir Nikolaus und Christkind sein und zahlreichen Menschen, die nicht so viel haben, vorweihnachtliche Freude schenken. Den Großteil der Geschenke haben wir auf dem Miteinandermarkt verteilt, weitere haben wir in unseren Offenen Ganztagschulen an der Mettmanner und Gerresheimer Straße an viele Kinder übergeben.

Besonders bei den Kindern war die Freude riesig, als sie ihre Geschenke ausgepackt haben. Ein herzliches Dankeschön an die Mitarbeitenden der Arbeitsagentur und insbesondere an den Personalratsvorsitzenden Frank Arnold für die Koordination dieses großartigen Gemeinschaftsprojekts.





Wunderbares Miteinander auf dem Miteinandermarkt

Wo Weihnachten Platz für alle hat

Für jeden sollte erlebbar sein, worum es an Weihnachten eigentlich geht: Teilen, Miteinander und Menschlichkeit. Davon geprägt erfreute der erste Miteinandermarkt vor der Liebfrauenkirche am Nikolauswochenende zahlreiche Besucherinnen und Besucher.

Der Markt bot herzhafte und süße Leckereien, ein Bastelangebot für Kinder sowie musikalische Auftritte von Kita-Chor bis Turmblasen. Sogar der Nikolaus gab sich die Ehre und verteilte Geschenke an Kinder – das alles kostenfrei, um nicht nur niemanden auszuschließen, sondern auch niemanden als bedürftig erscheinen zu lassen.

Ein Weihnachtsmarkt für alle - ohne finanzielle Barrieren

Eingeladen waren gezielt vor allem Menschen mit wenig Geld. Deshalb wurde der Miteinandermarkt bewusst im Vorfeld nicht in der breiten Öffentlichkeit beworben. Stattdessen entstand mitten in Flingern ein Ort voller Wärme, an dem sich alle Besucherinnen und Besucher sichtlich wohl fühlten. Bei Getränk und Imbiss kam man am wärmenden Feuer ins Gespräch und erfreute sich an den vielen musikalischen Darbietungen.

Tatkräftiges Engagement für erlebtes Miteinander

Der von Flingern mobil gemeinsam mit der Katholischen Kirche Flingern/Düsseltal organisierte Weihnachtsmarkt ist ein echtes Gemeinschaftsprojekt. Dem stimmungsvollen Miteinander ging ein tatkräftiges Engagement vieler voraus: Ein Nachbar ließ das Feuer in der Feuerschale nie ausgehen, in unserer Kita Christus König wurde auch am Wochenende für das vielfältige kulinarische Angebot gekocht.

Ein herzlicher Dank gilt dem Personalrat der Agentur für Arbeit, der Bürgerstiftung Düsseldorf und der Aktion Lichtblicke für die finanzielle Unterstützung vor allem den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die diesen besonderen Weihnachtsmarkt möglich und zu einem vorweihnachtlichen Fest gemacht haben.



Baumpflanz- challenge:

Selbst ist der Vorstand

Auch Aufrufen aus Köln folgen wir manchmal gerne. So haben wir der Herausforderung des Caritasverbandes im Erzbistum Köln auf Social Media selbstverständlich Taten folgen lassen und im Innenhof der St. Elisabethkirche einen Apfelbaum gepflanzt. Ein sichtbares, grünes Zeichen für Gemeinschaft und Nachhaltigkeit.



25 Jahre nach dem Wehrhahn-Anschlag:

Wir vergessen nicht!

Raum für Stille und persönliches Gedenken: Anlässlich des Gedenktags zum Wehrhahn-Anschlag vor 25 Jahren haben wir gemeinsam mit der Katholischen Kirche Flörsheim/Düsseldt am Sonntag, 27. Juli, die St. Elisabethkirche geöffnet. Unter anderem kamen zwei Notfallseelsorgende in die Kirche, die vor 25 Jahren unmittelbar nach dem Anschlag im Einsatz waren. Positioniert haben wir uns auch vor der Kirche mit Banner und Fahne. Lassen Sie uns in Zeiten fortschreitender gesellschaftlicher Spaltung zusammenstehen gegen Hass, Rechtsextremismus und Gewalt.



Sommerfest: Heimspiel im zakk

Ein bisschen Kirmes, ein wenig Sportplatz, etwas Kiezkneipe und ganz viel gute Laune: Bei Tischtennis-Rundlauf, Derbyrennen und XXL-Kicker haben mehr als 300 Mitarbeitende das zakk zu ihrer ganz eigenen Spielwiese gemacht. Nach der Premiere an gleicher Stelle 2023 fühlte es sich bereits ein bisschen nach Heimspiel an. Unser alljährliches Dankeschön an unsere Mitarbeitenden, die unsere vielfältige Hilfe erst möglich machen, wird sicher nicht zum letzten Mal an der Fichtenstraße stattgefunden haben. Es war uns ein (Sommer-)Fest.



Gemeinsam für eine offene Kirche ohne Angst

Queere Menschen erleben nach wie vor auch und gerade in der katholischen Kirche Anfeindungen. Aber wie sieht eine Kirche ohne Angst und Diskriminierung aus, und warum sind queere Menschen eine Bereicherung für die Kirche? Diesen Fragen widmete sich die Fotoausstellung von Martin Niekämper vom 7. bis zum 28. November im Maxhaus im Rahmen der Initiative OutInChurch.

Auch wir stehen ein für eine Kirche, in der sich niemand aufgrund seiner sexuellen Orientierung schämen oder verstecken muss. Deshalb haben wir die Initiative unterstützt und mit zu der eindrucksvollen Ausstellung und der vielfältigen Veranstaltungsreihe eingeladen. Für eine offene, tolerante Kirche, die Vielfalt lebt und in jedem Menschen einen Segen sieht.



Unsere Standorte in Düsseldorf

KINDER UND FAMILIE

- 1 **Kita Papst Johannes** Auf der Reide 2, 40468 Düsseldorf
- 2 **Kita Liebfrauen** Lindenstr. 178, 40233 Düsseldorf
- 3 **Kita Liebfrauen Dependance** Lindenstr. 128, 40233 Düsseldorf
- 4 **Kita St. Elisabeth** Vinzenzplatz 1a, 40211 Düsseldorf
- 5 **Kita St. Elisabeth Dependance** Worringerstr. 30, 40211 Düsseldorf
- 6 **Kita St. Joseph Itterstraße** Itterstr. 20, 40589 Düsseldorf
- 7 **Kita St. Joseph Hinter den Höfen** Hinter den Höfen 9, 40589 Düsseldorf
- 8 **Kita Christus König** Pastor-Busch-Weg 7-9, 40547 Düsseldorf
- 9 **Kita Christus König Dependance** Hartwichstr. 6, 40547 Düsseldorf
- 10 **Kita St. Hildegard** Lohbachweg 20-22, 40625 Düsseldorf
- 11 **Kita Ursulinchen** Irmgardstr. 12, 40235 Düsseldorf
- 12 **Kita St. Cäcilia** Tellerlingstr. 41a, 40597 Düsseldorf
- 13 **Kita St. Paulus** Achenbachstr. 144, 40237 Düsseldorf
- 14 **Kita St. Vinzenz** Albertstr. 91-93, 40233 Düsseldorf
- 15 **Kita St. Gertrud** Alt-Eller 31a, 40229 Düsseldorf
- 16 **Kita St. Augustinus** In der Elb 2a, 40229 Düsseldorf
- 17 **Kita St. Michael** Am Stufstock 6a, 40231 Düsseldorf

JUGENDHILFE UND SCHULE

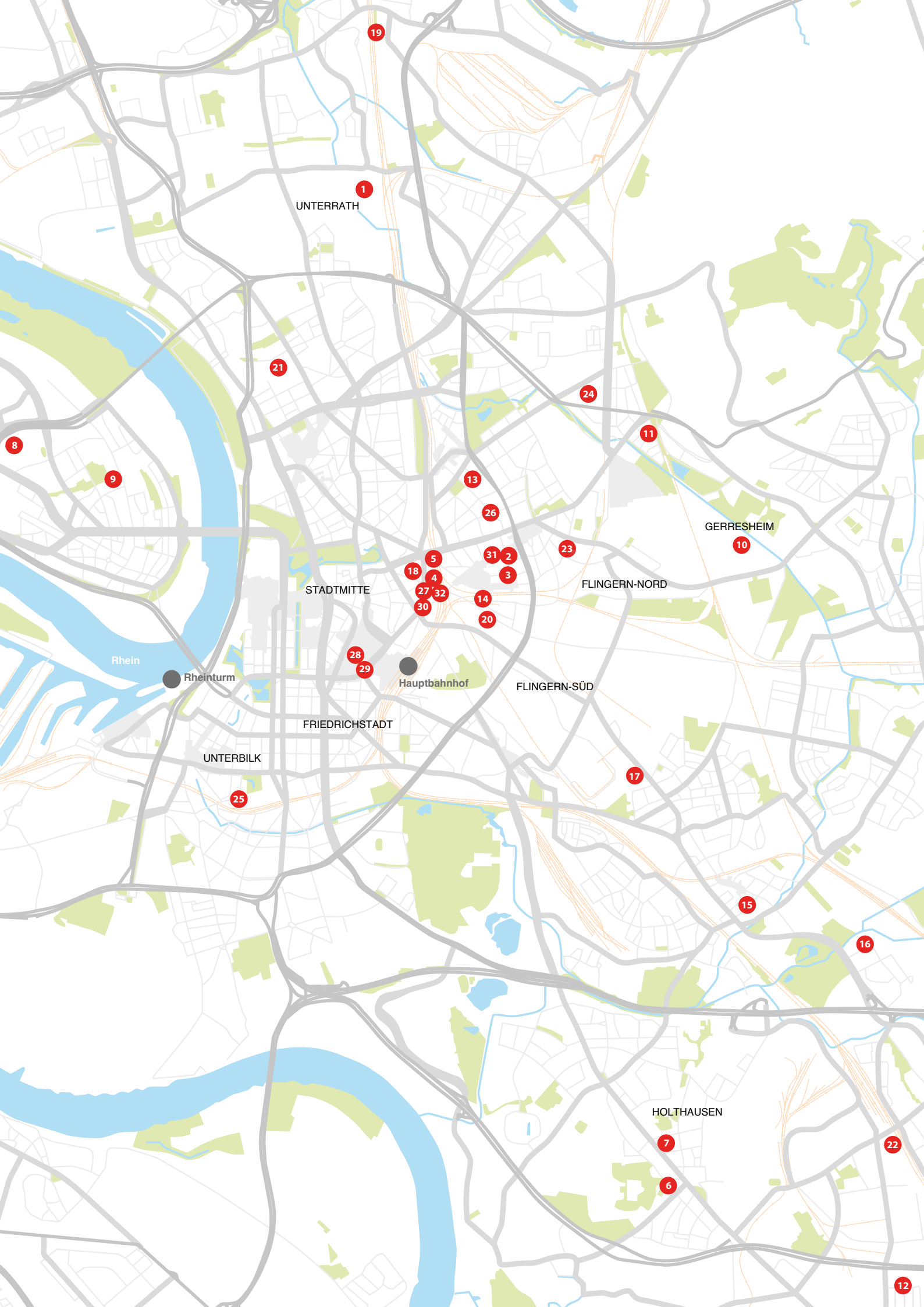
- 18 **OGS Gerresheimer Straße** Gerresheimer Str. 34, 40211 Düsseldorf
- 19 **OGS Krahnenburgstraße/Schulsozialarbeit** Krahnenburgstr. 15, 40472 Düsseldorf
- 20 **OGS Mettmanner Straße** Hubbelrather Str. 13, 40233 Düsseldorf
- 21 **OGS Rolandstraße/Schulsozialarbeit** Rolandstr. 40, 40476 Düsseldorf
- 22 **OGS Buchenstraße** Buchenstr. 16, 40599 Düsseldorf
- 23 **OGS Flurstraße/Schulsozialarbeit** Flurstr. 59, 40235 Düsseldorf
- 24 **OGS Graf-Recke-Straße** Graf-Recke-Str. 153, 40237 Düsseldorf
- 25 **Schulsozialarbeit GGS Kronprinzenstraße** Kronprinzenstr. 107, 40217 Düsseldorf
- 26 **Schulsozialarbeit GGS Paulusschule** Paulusplatz 1, 40237 Düsseldorf
- 27 **Jugendfreizeiteinrichtung St. Elisabeth** Vinzenzplatz 1a, 40211 Düsseldorf

BERATUNG UND BEGLEITUNG

- 28 **Streetwork-Café Mobilé** Charlottenstr. 32, 40210 Düsseldorf
- 29 **jotdrop** Charlottenstr. 11, 40210 Düsseldorf

SOZIALBETRIEBE UND INKLUSION

- 30 **Der Laden/Allgemeine Sozialberatung** Ackerstr. 28, 40233 Düsseldorf
- 31 **Wohnprojekt „Domo“** Lindenstr. 176, 40233 Düsseldorf
- 32 **Geschäftsstelle** Vinzenzplatz 1, 40211 Düsseldorf



UNTERRATH

STADTMITTE

FRIEDRICHSTADT

UNTERBILK

FLINGERN-NORD

FLINGERN-SÜD

GERRESHEIM

HOLTHAUSEN

Rhein

Rheinturm

Hauptbahnhof

Unsere Hilfe in Zahlen

Kinderbetreuung

977	Kinder in unseren Kindertagesstätten
1.750	Kinder in unseren Offenen Ganztagschulen

Laden

153	Öffnungstage
9.980	Einkäufe
31	Neue Kundenkarten
65	Durchschn. Kundenanzahl pro Tag
43.434	Obst und Gemüse
11.829	Brot/Brötchen/Gebäck
7.265	Milch
1.069	Rollen Toilettenpapier
1.864	Zucker
1.735	Mehl

Offene Kinder und Jugendarbeit

5.551	Besuche in unserer Jugendfreizeiteinrichtung
12	regelmäßige Standorte mit dem Spielmobil
3.564	erreichte Kinder mit dem Spielmobil (1.918 Jungen und 1.646 Mädchen)

Beschäftigungsförderung

33	erwerbslose Menschen in Arbeitsgelegenheiten in unseren Einrichtungen gebracht
4	in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung gebracht

Beratung und Begleitung

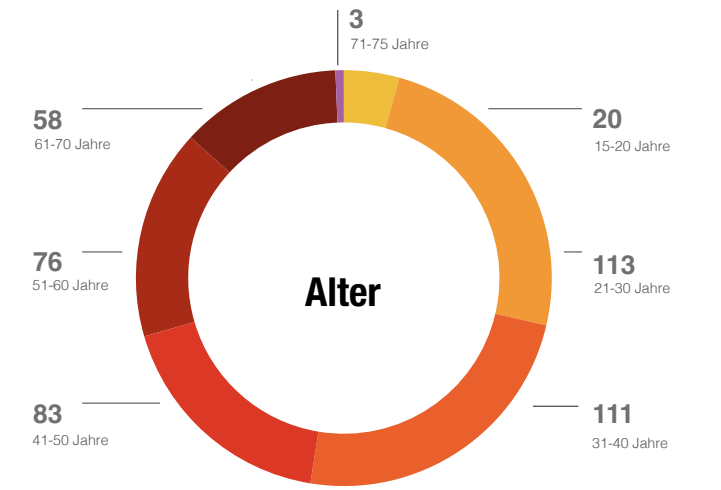
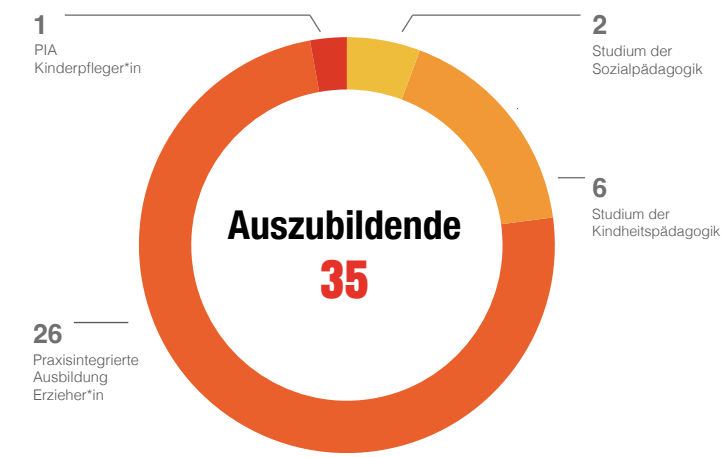
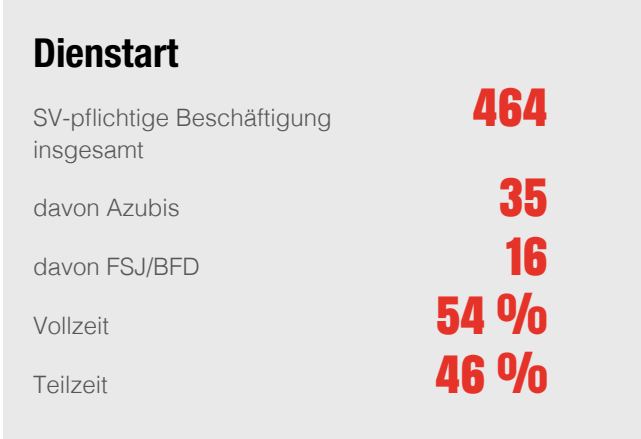
18.398	Besuche im Streetwork-Café Mobilé
12.294	Kontakte im Streetwork
69	Betreute im Ambulant Betreuten Wohnen
2.268	Beratungsgespräche
76	Entgiftungen
251	medizinische Weitervermittlungen
810	soziale Hilfen
244	Kriseninterventionen
125	Safer-Use-Beratungen
269	Rechtsberatungen
514	medizinische Behandlungen/Beratungen
4.834	Spritzen alt
29.199	Spritzen neu

Jotdrop

850	mobile Duschen
5.182	Besuche am Bus
580	Beratungsgespräche
140	medizinische Behandlungen

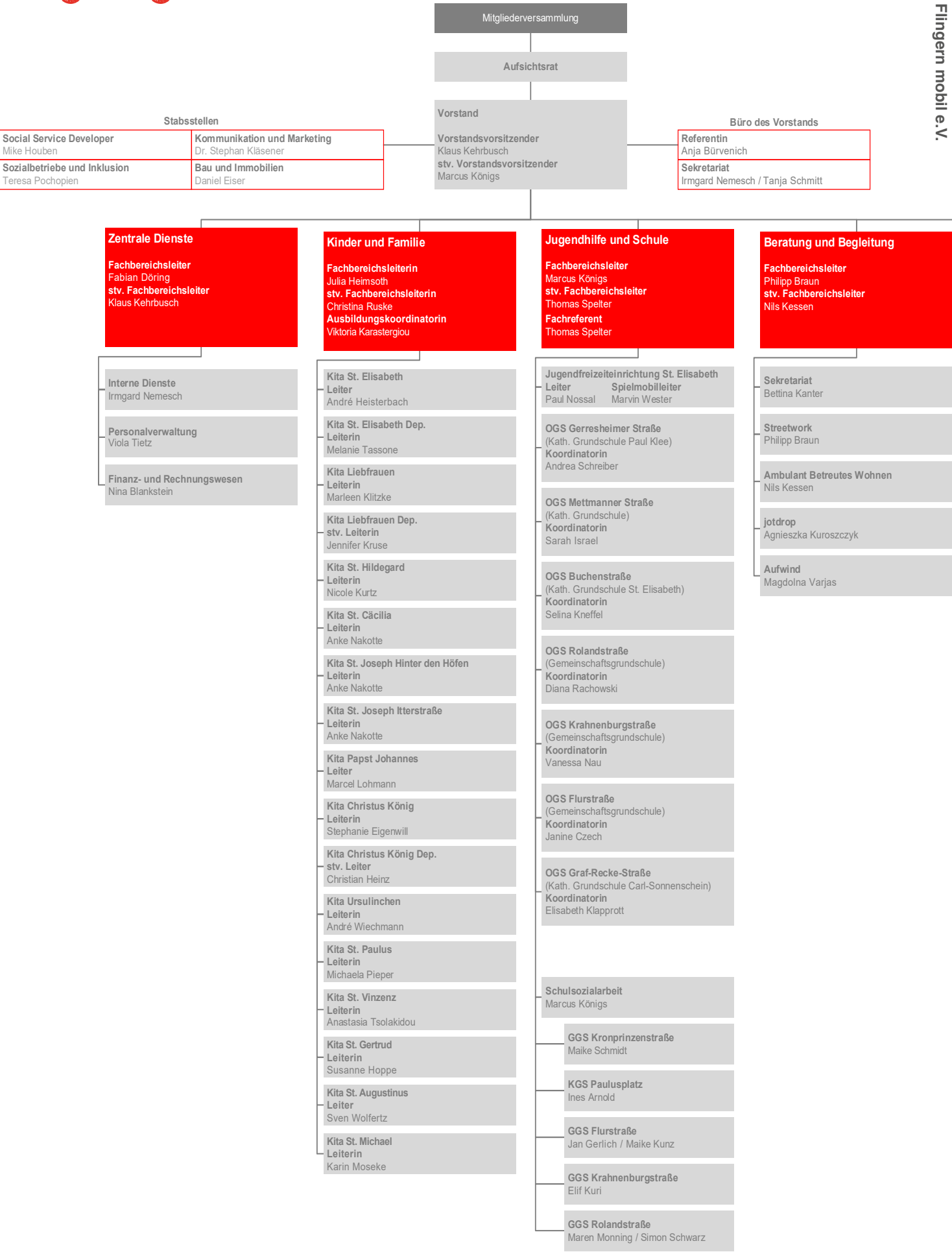


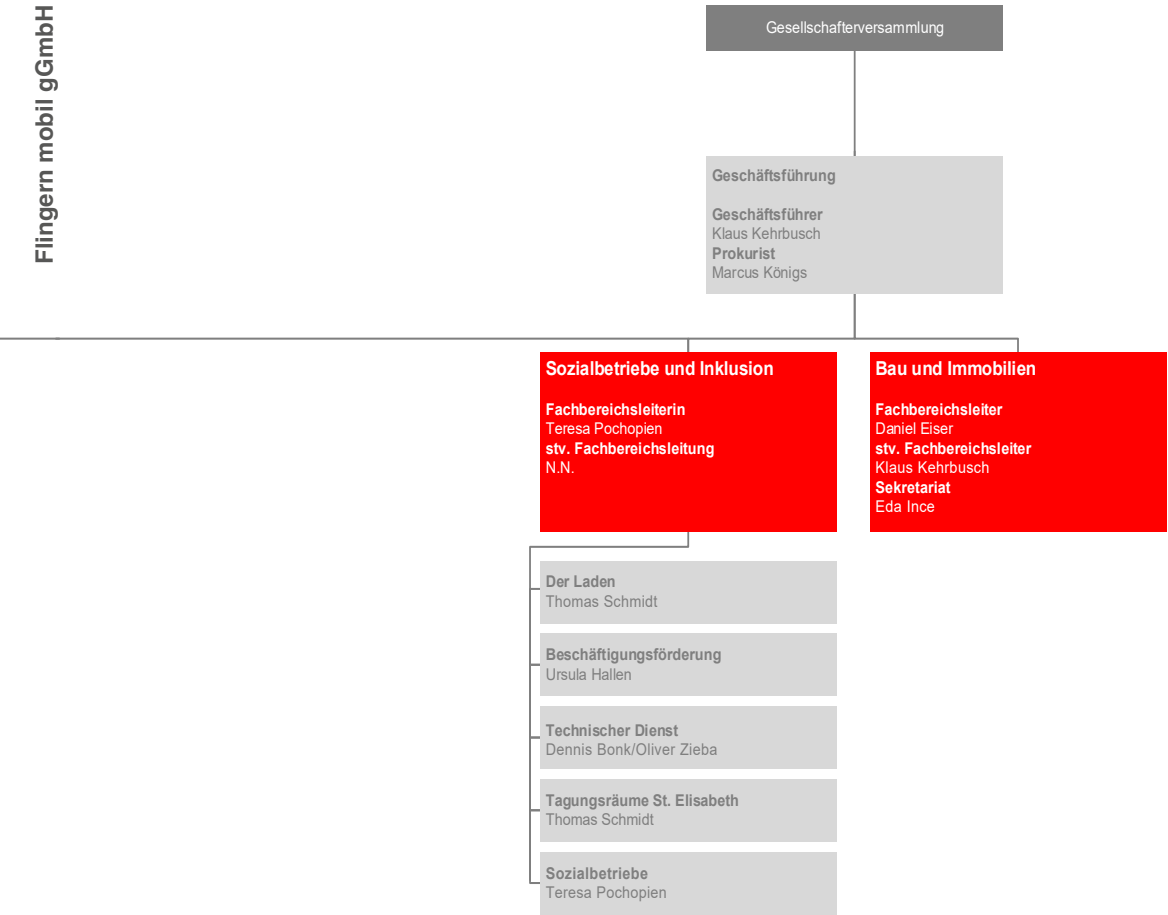
Unsere Mitarbeitenden in Zahlen



Stand: 31.12.2025

Organigramm





Stand: Mai 2026

Alle Ansprechpersonen mit Kontaktdaten finden Sie hier:



Wirtschaftsbericht 2025

Flingern mobil weist im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 429 T€ aus. Das Ergebnis betrug im Vorjahr -270 T€. Das Ergebnis aus dem Wirtschaftsplan 2025 betrug -115 T€ und wurde somit spürbar verbessert. Dies betrifft zu einem wesentlichen Teil die betrieblichen Erträge sowie das neutrale Ergebnis.

Gewinn- und Verlustrechnung Flingern mobil e. V.

	2025	2024	Abweichung
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Betriebliche Erträge	27.334	23.895	3.439
2. Materialaufwand	3.664	3.512	152
3. Personalaufwand	18.814	17.847	967
4. Abschreibungen	60	84	-24
5. sonst. betr. Aufw.	4.350	3.350	1.000
6. Betriebsergebnis	446	-898	1344
7. Finanzergebnis	68	29	39
8. Neutrales Ergebnis	-85	599	-684
9. Jahresergebnis	429	-270	906

Die betrieblichen Erträge stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 3.439 T€ und konnten somit den Anstieg im Material- und Personalaufwand voll ausgleichen.

Der Anstieg im Materialaufwand um 4,3 % wurde durch höhere Aufwendungen für bezogene Leistungen insbesondere Reinigungskosten sowie die Übernahme von drei Kindertagesstätten zum 01.08.2025 verursacht.

Die Personalaufwendungen sind um 5,4 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Zum einen erfolgte eine Tariflohnsteigerung, zum anderen ist die Zahl der Vollkräfte auf 321,9 (Vorjahr: 314,7) gestiegen.

Das neutrale Ergebnis weist im Jahr 2025 gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2024 eine negative Abweichung in Höhe von 684 T€ aus.

Die Umsatzerlöse sind in fast allen Bereichen angewachsen und bestehen überwiegend aus kommunalen Zuwendungen. Die Steigerung basiert wesentlich auf der erhöhten Anzahl der betreuten Kinder in den Fachbereichen Kinder und Familie und Jugendhilfe und Schule sowie einer Anpassung der Kita-Kindpauschalen in Anlehnung an die allgemeine Preisentwicklung.

Die liquiden Mittel betragen 7.632 T€ (Vorjahr: 4.154 T€) und der Liquiditätsgrad I beträgt 108,7 % (Vorjahr: 109,5 %).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr auf 673 T€ (Vorjahr: 1.600 T€) deutlich gesunken.

Insbesondere die Forderungen gegenüber der Stadt Düsseldorf für die Großtagespflegen und Kindertageseinrichtungen sind gesunken.

Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2025 2.283 T€ (Vorjahr: 1.854 T€) und die Eigenkapitalquote liegt bei 22,1 %.

Die Rückstellungen sind um 1.164 T€ auf 2.574 T€ im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr gesunken. Es wurden Rückstellungen für Rückzahlungsverpflichtungen in den Bereichen Kinder und Familie sowie Jugendhilfe und Schule aufgelöst.

Der Gewinn ist zweckgebunden und nicht frei verfügbar. In Tätigkeitsfeldern, in denen wir Spenden einsetzen (z. B. Der Laden und Streetwork), arbeiten wir nicht auskömmlich und sind dort wirtschaftlich defizitär.

Vermögenslage Flingern mobil e. V.

	2025	2024	Abweichung in %-Punkten
1. Eigenkapitalquote I	22,10 %	27,50 %	-5,4
2. Eigenkapitalquote II	23,90 %	31,20 %	-7,3
3. Anlagendeckung	293,60 %	252,30 %	41,3
4. Fremdkapitalquote (kurzfr.)	67,70 %	56,30 %	11,4

Die Eigenkapitalquote I beträgt 22,1 % (Vorjahr: 27,5 %). Das Eigenkapital stieg auf jetzt 2.283 T€ (Vorjahr: 1.854 T€). Hier spiegelt sich das positive Jahresergebnis wider.

Im Fachbereich Kinder und Familie als größter Ertragsbringer (Umsatzvolumen ca. 59 %) plant der Verein im Jahr 2026 die Eröffnung einer fünfgruppigen Kita in Holthausen sowie die Schließung einer alten zweigruppigen Kita in Holthausen und eines viergruppigen Container-Übergangsprovisoriums in Oberkassel. In vielen Einrichtungen werden zum Kita-Jahr 2026/2027 entsprechend der Nachfrage Gruppen für die Betreuung von Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren in Gruppen für Kinder auch unter 3 Jahren umgewandelt, um eine Vollbelegung der Einrichtungen zu erhalten.

Im Fachbereich Jugendhilfe und Schule ist eine systemische Umstellung der Finanzierung der Gruppen in der Offenen Ganztagsschule beabsichtigt. Diese Umstellung soll für die Träger kostenneutral erfolgen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts sind letzte Details zur Umstellung zwischen der Stadt und den freien Trägern nicht abschließend geklärt.

Im Fachbereich Beratung und Begleitung bleiben die langfristige Sicherung der Streetwork-Einrichtung sowie ein moderater Ausbau im Ambulant Betreuten Wohnen im Fokus. Die zusätzlichen Aufgaben rund um den Worringer Platz sollen im Rahmen des stadtvertraglichen Hilfenetzes in den Jahren 2027 und 2028 fortgeführt werden. Für den dazu vor der Sommerpause beabsichtigten Ratsbeschluss haben wir auch die kommunale Förderung des Duschmobilprojektes joddrop für diesen Zeitraum angemeldet.

Im Fachbereich Sozialbetriebe und Inklusion führt die allgemeine und durch die Lage im Nahen Osten beeinflusste wirtschaftliche Entwicklung zu einer weiterhin anhaltenden hohen Nachfrage im Fairkauf „Der Laden“. Immer mehr Menschen sind auf preisgünstige Angebote im Bereich des täglichen Grundbedarfs angewiesen.

Die wirtschaftliche Stabilität des Fachbereichs basiert auf einer Kombination aus Jobcenter-Fördermitteln, Leistungsentgelten sowie aus Sach- und Geldspenden. Die wirtschaftliche Steuerung erfolgt unterjährig dynamisch und orientiert sich an der jeweiligen Bedarfslage, den verfügbaren Ressourcen sowie den bestehenden Fördermöglichkeiten.

Die Beschäftigungsmöglichkeiten nach § 16i SGB II stehen grundsätzlich weiterhin zur Verfügung und können fortlaufend neu beantragt bzw. besetzt werden, auch wenn die Besetzung entsprechender Stellen aufgrund der Bewerbendenlage herausfordernd bleibt. Vor diesem Hintergrund werden die strategische Weiterentwicklung und Anpassung der Beschäftigungs- und Angebotsstrukturen im Fachbereich fortgeführt und insbesondere die Realisierbarkeit eines Inklusionsbetriebes geprüft.

Nach Überprüfung der Risikolage zum Ende des Geschäftsjahres 2025 kommen wir zu dem Ergebnis, dass Risiken, die den Bestand des Vereins gefährden könnten, in ausreichendem Maß abgesichert sind. Der Vorstand ist zuversichtlich, dass sich der Verein weiterhin erfolgreich im Wettbewerb der katholischen Träger behaupten kann und die mit dem Aufsichtsrat abgestimmten Ziele erreicht werden.

Die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine sowie der Konflikte im Nahen Osten haben weiter Einfluss auf das wirtschaftliche Umfeld von Flingern mobil: Dazu zählen vor allem die Preissteigerungen im Energie- und Bausektor sowie das gestiegene Inflationsrisiko.

Der vom Aufsichtsrat beschlossene Wirtschaftsplan für 2026 sieht ein positives Jahresergebnis von 97 T€ vor. Zu der spürbaren Ergebnisverbesserung im Vergleich zur negativen Wirtschaftsplanung für 2025 hat wesentlich der Fachbereich Kinder und Familie mit einer Verbesserung in Höhe von 2.274 T€ beigetragen.



Neue Kooperationen und Initiativen, zahlreiche Spenden und vor allem viele kompetente und engagierte Mitarbeitende haben unsere Arbeit ermöglicht – und ihr ein Gesicht gegeben.

Für all die Unterstützung unserer caritativen Arbeit danken wir Ihnen und Euch von Herzen und freuen uns, auch 2026 Seite an Seite zu stehen, um Hilfe da zu leisten, wo sie gebraucht wird.

Wollen auch Sie uns helfen zu helfen?
Unser Spendenkonto:

Flingern mobil e. V.
Kreissparkasse Düsseldorf
IBAN: DE52 3015 0200 0001 0080 85
BIC: WELADED1KSD



Impressum

Herausgeber

Flingern mobil e. V.
Vinzenzplatz 1
40211 Düsseldorf
www.flingern-mobil.de

Vertreter

Flingern mobil e. V. wird gesetzlich vertreten durch den Vorstand.
Dem Vorstand gehören an: Klaus Kehrbusch und Marcus Königs

Vereinsregister

Flingern mobil e. V. ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter der Registernummer VR 8319 eingetragen.

Kontakt

Telefon: 0211 355931-100
E-Mail: info@flingern-mobil.de

Redaktion / V.i.S.d.P.

Dr. Stephan Kläsener
Referent Kommunikation und Marketing

Bildrechte

© Flingern mobil e.V.

Layout und Gestaltung

Dr. Stephan Kläsener und Ina Becker
www.designista.de

Druck

Offsetdruck R. May e.K.
www.druckerei-may.de

Bunt statt braun.

Flingern mobil e. V.
Vinzenzplatz 1
40211 Düsseldorf
www.flingern-mobil.de

Flingern
mobil

DIE HELFER VON NEBENAN. IN GANZ DÜSSELDORF.